

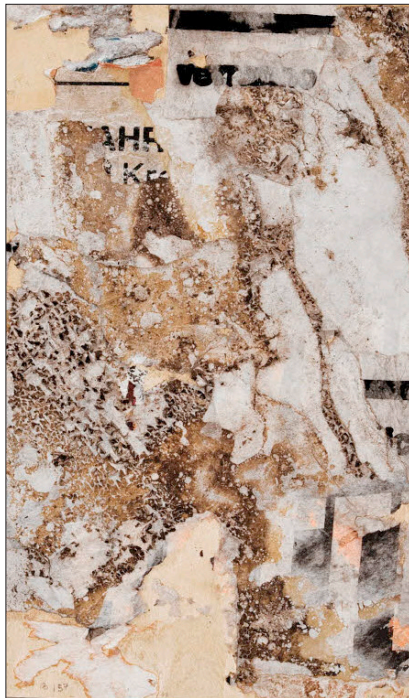
Tanznacht der Blicke

KUNSTBUCH: Bernd Nothens Werkkatalog „Verlorene Botschaften“ im modo Verlag Freiburg

Zerschlisse Wegwerfartikel unserer beschleunigten Mediengesellschaft wie Flyer, Werbezettel und -plakate faszinieren Bernd Nothen. Jene Dinge, die buchstäblich mehrfach unter die Räder kommen, klaubt der Künstler wieder vom Boden oder der Wand auf und archiviert sie. Ungeachtet einer strikten Ordnung, lagern die abgerissenen Papiere in Kartons verpackt seit fast vier Jahrzehnten im Freiburger Atelier dieses Archäologen des Alltäglichen. Hin und wieder holt er sie hervor, arrangiert sie neu oder übermalt Teile davon, um sie dann wieder über Jahre ruhen zu lassen.

In einer Zeit, in der jede Nachricht, jedes Bild sich schon mit dem Erscheinen verbraucht, zeugt Nothens Werk von Entschleunigung und Beharrlichkeit. Seine Bilder sind einerseits Dokumente vergessenen Zeitgeists und vergangener Moden, andererseits verleiht der künstlerische Eingriff des Sichtens und Akzentuierens den gefundenen Objekten eine persönliche, ja überzeitliche Dimension. Ähnlich den antiken Fresken von Pompeji, die Nothen in den 1960er Jahren beeindruckt besuchte, besitzen auch seine Arbeiten jenen spröden, abspalternden Charme, der vom Betrachter ein assoziatives Mitsehen verlangt.

„Verlorene Botschaften“ ist daher treffend der Titel des im modo Verlag Freiburg erschienenen Kataloges über Nothens kleinformate Papierarbeiten. Es



**Der sensibel aufgespürte Bildreiz:
Nothen-Papier**

FOTO: VERLAG

sind die Risse zwischen den Zeilen und Bildgegenständen der abgegriffenen Druckerzeugnisse, die Nothen zum eigentlichen Bildinhalt subtil aber nachdrücklich erhebt. Gleich einem Atlas liest oder besser sieht sich der Katalog an: Imaginierte Landschaften, mal reliefähnlich,

mal von flacher kartografischer Aufsicht, verbinden sich mit versprengt Gegenständlichem oder Typographischem. Freischweifend der Blick über dieses Sammelsurium zeitgenössischer Palimpseste, bleibt hängen, krallt sich fest, will sich einnisten in die Nischen jener künstlich-natürlichen Bildwelten. Sie sind wie „Gemäuer mit verschiedenen Flecken“ in denen man „Bilder verschiedener Landschaften mit Bergen, Flüssen, Felsen, Bäumen“ sehen kann, so wird etwa Leonardo da Vinci neben Wols in den Zwischenkapiteln unbenutzt zitiert.

Wo die Augen sich nüchtern berauschen

Auch den Spürblick eines Detektivs weckt das Buch, sucht man in der Vielzahl der geschaffenen Bildorte den Fundort der Objekte: „Dance Night, Album Release Party, Freitag, 10. Oktober, 23 Uhr, Jazzhaus“, kann man nach der Zusammenschau einer Serie von vier Flyern herausfinden. Einer davon dient, vergrößert, dem Buch als Cover. Abnutzung durch Benutzung wünscht man diesem aufmerksam gestalteten Druckwerk, in dem die Augen tanzen und sich nüchtern berausenden dürfen. *Sören Schmelting*

– *Bernd Nothen: Verlorene Botschaften. modo Verlag, Freiburg 2010. Text: Stefan Tolksdorf, 128 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 26 Euro.*